9992
05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1940
Faktor 20
Sa.

Titelkämpfe im Olympiastadion

Trotz schwerer Bahn gute Leistungen und große Kämpfe

Der erste Tag der deutschen Leichtathletikmeisterschaften der Deutschen Reichsbahn hat gezeigt, daß die Bahnung nicht leicht, daß aber trotzdem gute Leistungen und große Kämpfe zu sehen waren. Unter Führer und Reichskanzler Adolf Hitler, Reichsminister Dr. Frick und Reichsminister Dr. Dorpmüller waren die Ehrengäste.

Die ersten Entscheidungen.

Männer:

10 000 Meter: 1. Ziegenhagen (München) 31:29,4, 2. Kruse (Chemnitz) 31:30,2, 3. Gerth (Göttingen) 31:32,2, 4. Jäger (Berlin) 31:32,4, 5. Zeile (Köln) 31:33,2, 6. Leder (Leipzig) 31:35,2.

Kugelstoßen: 1. Tripke (Berlin) 16,31 Meter, 2. Sperlich (Berlin) 15,70 Meter, 3. von Rosen (Hannover) 14,90 Meter, 4. Barnow (Berlin) 14,70 Meter, 5. Jaeger (Köln) 14,50 Meter, 6. Lampert (Stuttgart) 14,30 Meter.

Hammerwerfen: 1. Stein Bisdf (Berlin) 53,57 Meter, 2. Hans (Nürnberg) 52,52 Meter, 3. Erdt (Leipzig) 52,42 Meter, 4. Andlamann (Berlin) 50,11 Meter, 5. Jacobi (Berlin) 47,90 Meter, 6. Weiß (Nürnberg) 47,80 Meter.

Hochsprung: 1. Wolf (Köln) 1,80 Meter, 2. Schäfer (Essen) 1,80 Meter, 3. Hoppenmaier (Stuttgart) 1,80 Meter, 4. Kaufer (Stuttgart) 1,80 Meter, 5. Hartel (Köln) 1,80 Meter, 6. Thierbach (Köln) 1,80 Meter.

3000 Meter Hindernis: 1. Rauf (Schwabstedt (Kiel) 9:12,2, 2. Rauf (Cottbus) 9:21,4, 3. Wichert (Köln) 9:37,4, 4. Strauß (Schöneberg) 9:50,6, 5. A. Seiler (Leipzig) 9:54,4, 6. Arendt (Dresden) 9:56,6.

Speerwerfen: 1. Sonnefe (Berlin) 71,71 Meter, 2. Stöhr (Stuttgart) 71,67 Meter, 3. Stöhr (Stuttgart) 71,24 Meter, 4. von Eschstruth (Kiel) 67,77 Meter, 5. Hartmann (Berlin) 62,5 Meter, 6. Pfeifer (Wiesbaden) 62,5 Meter.

Dreisprung: 1. Meier (Köln) 15,60 Meter, 2. Wahner (Bonn) 14,80 Meter, 3. Vogt (Köln) 14,78 Meter, 4. Gerwin (Berlin) 14,62 Meter, 5. Wunderlich (Frankfurt a. M.) 14,38 Meter, 6. Kopp (Stuttgart) 14,30 Meter.

4×100 Meter: 1. Gaffenpfeifer SC Berlin (Wichmann, Grundmann, Gerber) 7:30,6, 2. Sportvereinigung Cottbus 7:41,4, 3. Berliner SC 7:41,4, 4. Deß SC Wiesbaden 7:41,4, 5. Sportverein 7:45,4, 6. Germania Brunsbüttel 7:46,4.

Frauen:

Diskuswerfen: 1. M. Wagenmüller (München) 45,96 Meter, 2. Hoppenmaier (Kassel) 40,31 Meter, 3. Gamm (Wiesbaden) 40,07 Meter, 4. Bünder (Krefeld) 40,06 Meter, 5. Wiedenhoeber (Nürnberg) 39,01 Meter, 6. Wiedemann (Stuttgart) 38,01 Meter.

Weitsprung: 1. Stangl (München) 5,70 Meter, 2. Wolf (Köln) 5,65 Meter, 3. Gerwin (Berlin) 5,64 Meter, 4. Lehmann (Hannover) 5,63 Meter, 5. Schmidt (Berlin) 5,60 Meter, 6. Kamm (Kiel) 5,57 Meter.

100 Meter: 1. Wöllke (Köln) 12,6 Sek., 2. Bartz (Frankfurt a. M.) 12,8 Sek., 3. Müller (Frankfurt) 12,8, 4. Heiser (Berlin) 12,8, 5. Dorant (Braunschweig) 12,8, 6. Wolf (Köln) 12,8.

80 Meter Hürden: 1. Wolf (Berlin) 11,6 Sek., 2. Meier (Cuxhaven) 12,2, 3. Bücker (Duisburg) 12,2, 4. Lehmann (Hannover) 12,3, 5. Gerlach (Augsburg) 12,4, 6. Wagenmüller (Wiesbaden) 12,4.

Hauptlos der 25 000 Zuschauern

Auf den weiten Rängen des Führer-Werkes Olympia-Stadions hatten am Sonntag rund 25 000 Zuschauer — das Fassungsvermögen betrug 4×100 m: 1. Hamburger Sportverein (Krüger, Tod, Schmitz, Lorenzen), 41,7 Sek., 2. Germania Frankfurt 42,6, 3. SC Charlottenburg 43,1, 4. SC 99 Hannover 43,5, 5. Turnerschaft Hannover 43,6, 6. VfB Leipzig 43,8.

SS-Mannschaftswettbewerb in Köln

Leibstandarte SS „Adolf Hitler" hat nach vorbereitenden Wettkämpfen in Bonn und Aachen am Sonntag in Köln-Ehrenfeld einen Mannschaftswettbewerb in Kampfbahnen, Gymnastik, Handball und Barren-Übungen einen Mannschaftssieg in Kampfbahnen, Gymnastik, Handball und Barren-Übungen gewonnen. Es folgten Mannschaften von Leibstandarte SS „Deutschland" und Leibstandarte SS „Germania".

Fußball in Zahlen

Im Monat: Bereits Gauliga — Oberstreitball 41, Sommerwettbewerb 1,50 m, Gauliga — Sommer-Fußball 1,50 m, Gauliga — Sommer-Fußball 1,50 m, 4. Sommer, Fußball 1,50 m, 5. Sommer, Fußball 1,50 m.

Gauliga: 1. Gauliga: Fußball 1, Ref. 60, Sportvereinigung 1,50 m, Gauliga — Sommer-Fußball 1,50 m, 2. Gauliga: Fußball 1,50 m, 4. Sommer, Fußball 1,50 m, 5. Sommer, Fußball 1,50 m.

Gauliga: Bereits Gauliga — Oberstreitball 41, Sommerwettbewerb 1,50 m, Gauliga — Sommer-Fußball 1,50 m, 2. Gauliga: Fußball 1,50 m, 4. Sommer, Fußball 1,50 m, 5. Sommer, Fußball 1,50 m.

Gauliga: 1. Gauliga: Fußball 1, Ref. 60, Sportvereinigung

05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1940

Faktor 20

Sa.

Amt Kommern

Wiermal um die Erde genommen

Kommern. Am Mechernicher Bleiberg hat es zu allen Zeiten Leute gegeben, die handwerkliche Arbeiten hinter sich bringen mußten, um zur Arbeitsstätte zu kommen. Es treffen sich dort nämlich Menschen aus 42 Orten, von denen eine Reihe in weitem Umkreis um Mechernich liegen. Viele haben Schulters Klappen mit den Jahren verrückt. Es gibt aber doch genug Knappen, denen der feste Boden unter den Füßen immer noch am liebsten ist. Zu ihnen gehört der Metallhandwerker Wilhelm Arend aus Kommern. Der vor fünfzehn oder neunzehnhundert abhängige Tätigkeit im Betriebe der Mechernicher Werke zurückgekehrte. Er hat im Mechernicher einen Rekord zu verzeichnen. Er aufgerollt. Sein Weg zu und von der Arbeit beträgt täglich etwa 12 Kilometer, genauer gesagt, im Jahre eine Strecke von 3000 Kilometer. In 40 Jahren ist der Mann also 144 000 Kilometer gewandert. Rechnet man dazu noch die Wegstrecken zu Bann- und Feiertagen sowie zu anderer liegenden Arbeitsgängen, kommen wir auf eine Kilometerzahl, die gewissen 150—160 000 ausmacht. Wiermal ist Wilhelm Arend also um die Erde gewandert, in Wind und Wetter, ob regnete, stürmte oder die Sonne meterhoch lag, immer hat er seinen Weg zur Arbeitsstätte gefunden. Dabei können seine Kameraden von ihm behaupten, daß er zu den pünktlichsten Arbeitern der Bleiberg zählt und nur selten eine Stunde gefehlt hat. Wo heute nur ihn noch keiner daran hindern, den Arbeitsweg mit dem Fahrrad zurückzulegen. Wilhelm Arend ist heute, seitdem sanfte Erkrankung angetreten.

Eifel-Nachrichten

Vom Gerüst tödlich abgestürzt

Mechernich. Zu einem tödlichen Unfall kam es am Donnerstag in der Bahnstraße. Der 63 Jahre alte Maurermeister Peter Dobrzella aus Brettenhaus war in der Gelsenkirchen Maschinenfabrik Wilhelm Hoffmann tätig. Er hat im Maschinenhaus einen Rohrbruch zu reparieren. Er aufgestellt. Sein Weg zu und von der Arbeit beträgt täglich etwa 12 Kilometer, genauer gesagt, im Jahre eine Strecke von 3000 Kilometer. In 40 Jahren ist der Mann also 144 000 Kilometer gewandert. Rechnet man dazu noch die Wegstrecken zu Bann- und Feiertagen sowie zu anderer liegenden Arbeitsgängen, kommen wir auf eine Kilometerzahl, die gewissen 150—160 000 ausmacht. Wiermal ist Wilhelm Arend also um die Erde gewandert, in Wind und Wetter, ob regnete, stürmte oder die Sonne meterhoch lag, immer hat er seinen Weg zur Arbeitsstätte gefunden. Dabei können seine Kameraden von ihm behaupten, daß er zu den pünktlichsten Arbeitern der Bleiberg zählt und nur selten eine Stunde gefehlt hat. Wo heute nur ihn noch keiner daran hindern, den Arbeitsweg mit dem Fahrrad zurückzulegen. Wilhelm Arend ist heute, seitdem sanfte Erkrankung angetreten.

Eifel-Nachrichten

Vom Gerüst tödlich abgestürzt

Mechernich. Zu einem tödlichen Unfall kam es am Donnerstag in der Bahnstraße. Der 63 Jahre alte Maurermeister Peter Dobrzella aus Brettenhaus war in der Gelsenkirchen Maschinenfabrik Wilhelm Hoffmann tätig. Er hat im Maschinenhaus einen Rohrbruch zu reparieren. Er aufgestellt. Sein Weg zu und von der Arbeit beträgt täglich etwa 12 Kilometer, genauer gesagt, im Jahre eine Strecke von 3000 Kilometer. In 40 Jahren ist der Mann also 144 000 Kilometer gewandert. Rechnet man dazu noch die Wegstrecken zu Bann- und Feiertagen sowie zu anderer liegenden Arbeitsgängen, kommen wir auf eine Kilometerzahl, die gewissen 150—160 000 ausmacht. Wiermal ist Wilhelm Arend also um die Erde gewandert, in Wind und Wetter, ob regnete, stürmte oder die Sonne meterhoch lag, immer hat er seinen Weg

**Tödlicher Unfall